



UNHAPPY MEAL

*Bei McDonald's steht Steuervermeidung
in Höhe von 1 Milliarde € auf der Speisekarte*

UNHAPPY MEAL

*Bei McDonald's steht Steuervermeidung
in Höhe von 1 Milliarde € auf der Speisekarte*



EPSU
FSESP
EGÖD



CHANGE to WIN

Vorwort

Dieser Bericht ist das Ergebnis einer Koalition europäischer, amerikanischer und weltweit agierender Gewerkschaften, die über 30 Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter in verschiedenen Wirtschaftsbereichen in 126 Ländern vertreten, sowie War on Want, einer Organisation, die Armutsbekämpfungskampagnen organisiert und im Vereinigten Königreich ansässig ist. Die Mitglieder der Koalition arbeiten an einer Wirtschaft, die auf menschenwürdigen Arbeitsplätzen und einem fairen, progressiven Steuersystem auf globaler, EU- und nationaler Ebene aufgebaut ist. Dies ist das erste Mal, dass wir uns zusammengeschlossen haben, um genauer auf ein Beispiel von Steuerumgehung von Unternehmen zu schauen, einem Problemfeld, das die Zukunft der Demokratie und des Sozialstaats beeinflusst.

Fast jeder kennt jemanden, der in einem der 7.850 McDonald's Restaurants in Europa arbeitet oder gearbeitet hat. Obwohl McDonald's sich selbst - vor allem für Jugendliche - als wichtigen Arbeitgeber präsentiert, finden sich die Arbeitnehmer oft in prekären Arbeitsbedingungen mit Niedriglöhnen und nur wenig Aussicht auf eine feste Anstellung oder einen Aufstieg wieder. Im Vereinigten Königreich beispielsweise hat die große Mehrheit der 97.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von McDonald's sogenannte „Null-Stunden Verträge“ – Anstellungsverträge, die keine Stunden und keine Stabilität in der Arbeitsstundenplanung garantieren.

Während die schlechten Arbeitsbedingungen von McDonald's allgemein bekannt sind, ist dieser Bericht der erste, der sich mit den Steuerunterlagen des Unternehmens genauer auseinandersetzt. Er beruht hauptsächlich auf Daten aus den finanziellen Berichten des Unternehmens und dessen Tochterunternehmen, sowie aus Presse- und Forschungsberichten.

Während transnationale Unternehmen wie McDonald's in Europa Steuern vermeiden, werden die Arbeitslöhne im öffentlichen Sektor reduziert, und Krankenschwestern / Krankenpfleger und anderes Pflegepersonal entlassen. Mehr als 56.000 Steuerinspektorinnen und -inspektoren wurden in der EU genau in dem Augenblick entlassen, als sie am meisten benötigt wurden, um Unternehmen wie McDonald's zu prüfen. Dieser Bericht liefert weitere Munition, um Regierungen, Parlamente und die Europäische Kommission zu ermutigen, ein Licht auf diese Praktiken zu werfen, Steuerbetrüger in der Wirtschaft zur Rechenschaft zu ziehen, und einen wirklich demokratischen Dialog zu beginnen, der zu tiefgreifenden Reformen führt und das Vertrauen in ein faires, progressives, transparentes und wirksames Steuersystem wieder herstellt.

Seit 2005 handelt Change to Win als Fürsprecher von Arbeitern und der Öffentlichkeit für Verbraucherschutz, Zugriff auf Gesundheitsvorsorge, faire Steuern und andere Schutzvorkehrungen, um die Mittelklasse wieder aufzubauen. Wir danken dem Forschungsteam von Change to Win für die Zusammenstellung dieser Daten und hoffen, dass dieser Bericht helfen wird, bei McDonald's Steuergerechtigkeit auf die Speisekarte zu setzen.

EPSU, EFFAT, SEIU und War on Want
Brüssel, 24. Februar 2015

Verzeichnis

- 6** ZUSAMMENFASSUNG
- 7** MCDONALD'S GRÖSSTE EUROPÄISCHE MÄRKTE
- 8** EINLEITUNG
- 9** FRANCHISING UND LIZENZGEBÜHREN
- 11** LUXEMBURGER STRUKTUR
- 12** AUSWIRKUNGEN AUF DIE STEUERLAST/-ZAHLUNGEN
- 14** RÜCKFORDERUNG UNBERECHTIGT GEWÄHRTER STEUERLICHER VORTEILE SEITENS DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION
- 16** RÜCKFORDERUNG UNBERECHTIGT GEWÄHRTER STEUERLICHER VORTEILE SEITENS DER EU-MITGLIEDSTAATEN
- 20** SCHLUSSFOLGERUNGEN
- 22** ENDNOTEN

Zusammenfassung

McDonald's ist eine der bekanntesten Marken in der Welt, mit mehr als 36.000 Restaurants und etwa 69 Millionen Kunden täglich.¹ Das McDonald's System hat 1,9 Millionen Mitarbeiter, wodurch es zum zweitgrößten Arbeitgeber im privaten Sektor weltweit wird.² McDonald's eröffnete 1971 den ersten Laden in Europa in den Niederlanden. Seitdem ist McDonald's zum größten Fast-Food Unternehmen in Europa geworden, mit 7.850 Restaurants³ und €20,3 Milliarden Gesamtumsatz im Jahr 2013.⁴ Der europäische Unternehmensbereich von McDonald's ist auch eine wichtige Profitquelle für McDonald's, die sich auf fast 40 Prozent des Betriebseinkommens im Jahr 2013 belief.⁵

2009 strukturierte McDonald's sein Unternehmen um. Das hatte zur Folge, dass Milliarden an Gebühren aus dem europäischen Betrieb herausgezogen wurden. Diese Umstrukturierung umfasste das Folgende:

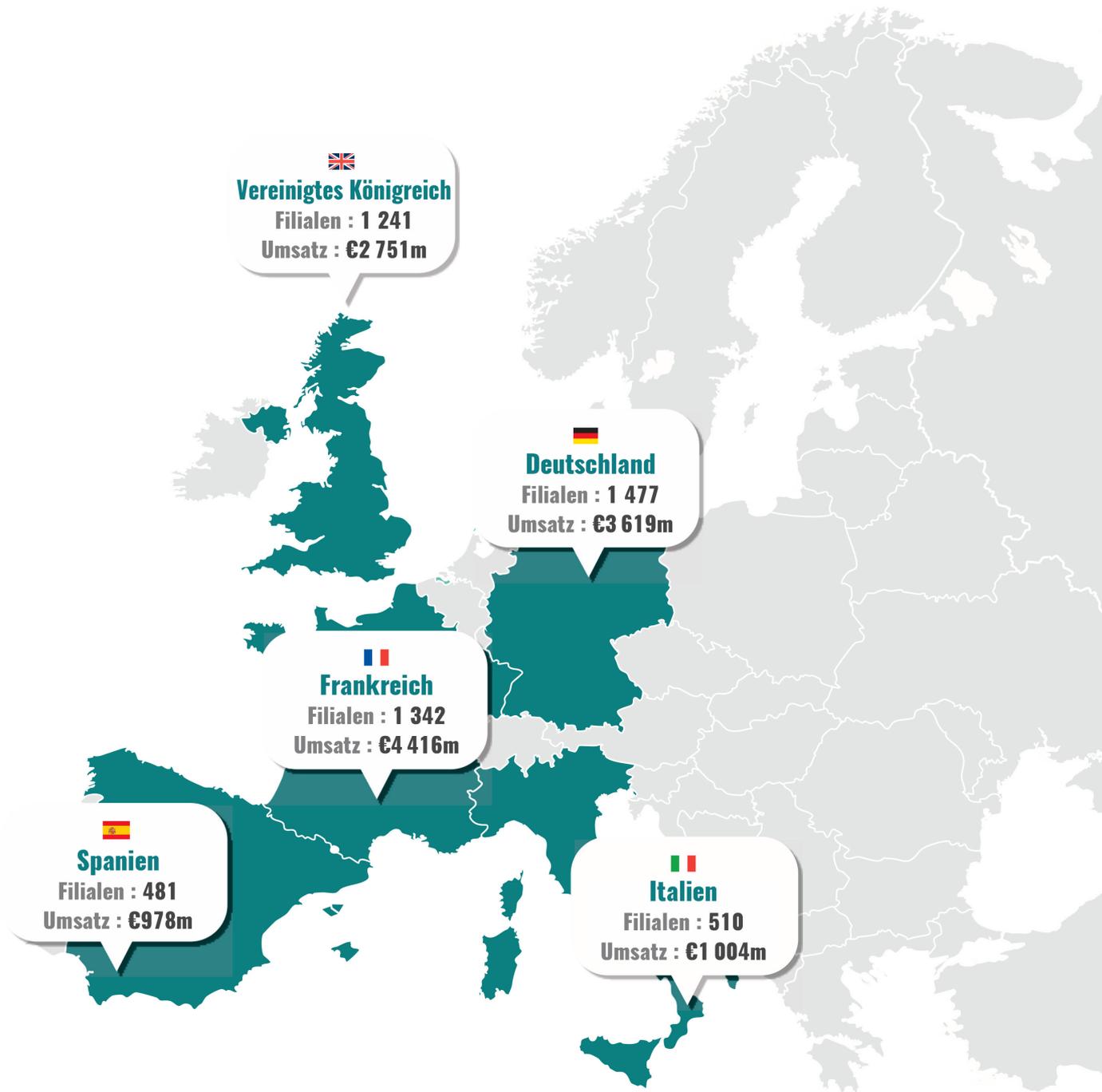
- Die sofortige Gründung von McD Europe Franchising Sàrl, einer Holding mit Sitz in Luxemburg und einer Zweigstelle in der Schweiz. Dies geschah exakt nach der Einführung einer Änderung der Steuergesetze in Luxemburg, die es Unternehmen erlaubt, von einer wesentlichen Reduzierung ihres Steuersatzes für Einkommen aus geistigem Eigentum zu profitieren;
- Die Verlagerung der europäischen Hauptniederlassung von McDonald's von London nach Genf, was Berichten nach aus Steuergründen geschah; und
- Die Weiterleitung von Milliarden von Lizenzgebühren aus den europäischen Geschäften an McD Europe Franchising Sàrl.

So führte McDonald's eine aggressive und potentiell missbräuchliche Optimierung seiner Struktur aus, was zur Vermeidung einer wesentlichen Steuerschuld auf dem gesamten Kontinent geführt hat. Diese Steueroptimierungsstrategien haben europäische Regierungen in der Zeitspanne von 2009 bis 2013 möglicherweise mehr als €1 Milliarde an Steuereinnahmen gekostet.

Dieser Bericht zeigt detailliert welche Strategien zur Vermeidung von Steuerzahlungen McDonald's in Europa angewendet hat und welchen Einfluss diese auf die Steuerersparnisse des Unternehmens hatten, sowohl in Europa insgesamt wie auch in wichtigen Märkten wie Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Italien und Spanien. Er empfiehlt auch Maßnahmen, die von der Europäischen Kommission und den Mitgliedsstaaten ergriffen werden könnten, um die potentielle Rechtswidrigkeit der Steuerregelung von McDonald's in Europa zu untersuchen und um Transparenz und die Befolgung der Steuergesetze durch transnationale Unternehmen zu ermutigen.

McDonald's größte europäische Märkte

Diese Karte veranschaulicht betriebsweite Umsätze, Filialanzahl und Ranglisten für McDonald's fünf beste europäische Märkte.
2013 Betriebsweite Umsätze in Millionen Euro. Filialanzahl ab Januar 2015.



Einleitung

Seit der globalen Finanzkrise 2007-08 sind die Umsätze von McDonald's in Europa um fast 20 Prozent angestiegen.⁶ Seitdem steht Europa kurz davor, zum dritten Mal innerhalb von sechs Jahren eine Rezession zu beginnen. In den meisten Ländern der EU liegt das BIP pro Kopf immer noch unter dem Vorkrisenstand und die Arbeitslosenquote bleibt weiterhin in ganz Europa hoch. In der Euro-Zone lag die Arbeitslosenrate im Dezember 2014 bei 11,4 Prozent und die der Jugendlichen bei mehr als 20 Prozent.⁷ Um Schulden und Defizite zu verringern, haben viele europäische Länder strikte Sparmaßnahmen eingeführt, die große Einschnitte in wichtigen öffentlichen Diensten einschließen, sodass die Bürde eines Etatausgleichs auf den Schultern der Ärmsten und am meisten gefährdeten Mitgliedern der Gesellschaft ruht.⁸ Gleichzeitig haben transnationale Unternehmen wie McDonald's Systeme eingeführt, mit denen sie einen fairen Anteil der Steuerzahlungen vermeiden können.

Die jüngsten Veröffentlichung von hunderten von Unterlagen aus Luxemburg – Unterlagen, die eine bisher unbekannte Reihe von Mechanismen aufdeckten, die transnationale Unternehmen benutzt haben um Steuerzahlungen zu vermeiden – hat die Debatte der Vermeidung von Steuerzahlungen von Unternehmen in ganz Europa wieder angefacht. Diese Enthüllungen, die vom International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ) veröffentlicht wurden, illustrieren die komplexen Unternehmensstrukturen und geheimen Steuergeschäfte, die sich mehr als 300 Unternehmen wie Pepsi, IKEA und FedEx in Luxemburg sicherstellten, um ihre Steuern drastisch zu kürzen und Milliarden von Euro zu sparen.⁹

Diese Enthüllungen erfolgten durch die laufenden Untersuchungen der Europäischen Kommission gegen diese Art geheimer Geschäfte. Im Juni 2014 begann die Kommission die Einleitung eines förmlichen Prüfverfahrens von Steuergeschäften zwischen dem italienischen Autohersteller Fiat und Luxemburg.¹⁰ Anfang dieses Jahres veröffentlichte die Kommission auch vorläufige Ergebnisse ihrer Untersuchung des globalen Online-Händlers Amazon, in dem nahegelegt wird, dass das Steuergeschäft des Unternehmens in Luxemburg die Wettbewerbsregeln der Europäischen Union verletzt.¹¹ Im Dezember 2014 erweiterte die Kommission ihre Untersuchung der nationalen steuerlichen Regelungen, vor allem im Zusammenhang mit dem Regime geistiger Eigentumsrechte, auf alle Mitgliedsstaaten.¹²

McDonald's ist bereits aufsichtsrechtlichen Prüfungen seiner Steuerpraktiken ausgesetzt, seitdem das Unternehmen seine europäische Unternehmensstruktur zu solch einer umgeändert hat, von der allgemein angenommen wird, dass sie der Steuerverringern dient. Ende 2013 leiteten die französischen Behörden Untersuchungen gegen McDonald's wegen der Vermeidung von Körperschaftssteuern in Frankreich¹³ ein. Pressemeldungen deuten darauf hin, dass auch die Europäische Kommission prüft, ob das Unternehmen luxemburger Tochtergesellschaften dazu nutzt, Steuern auf europäisches Einkommen zu verringern.¹⁴ In den Unternehmensmeldungen des dritten Quartals 2014 musste McDonald's die stärkere Überprüfung seiner Steuerpraktiken bestätigen und zusätzliche Steueraufwendungen von €204 Millionen angeben, die aufgrund nachteiliger Steuerbescheide und einer Steuerprüfungsprogression auf den internationalen Märkten entstanden sind. Das deutet darauf hin, dass diese steuerlichen Untersuchungen starke Konsequenzen für das Unternehmen haben werden.¹⁵

Franchising und Lizenzgebühren

McDonald's Franchising-Modell

McDonald's Rentabilität beruht auf dessen Franchising-Modell, in dem eine wesentliche Einkommenssumme aus den Royaltys und Mietzahlungen von den Franchisenehmern stammt, anstatt aus dem direkten Betrieb der Restaurants durch das Unternehmen selbst. In Europa werden mehr als 73 Prozent aller McDonald's Restaurants von Franchisenehmern geleitet.¹⁶

Franchising ist ein System, in dem verschiedene Unternehmen – ein Franchisegeber und dessen Franchisenehmer – eine Vereinbarung eingehen, durch die Franchisenehmer das Recht erwerben, das Konzept, Knowhow und anderes industrielles oder geistiges Eigentum des Franchisegebers zu nutzen. Franchisegeber bieten auch laufende kommerzielle und technische Unterstützung für die Franchisenehmer.¹⁷ Franchisenehmer bezahlen normalerweise den Franchisegebern eine Vorauszahlung um an dem Franchisesystem teilzunehmen. Sie bezahlen auch laufende Royaltys, die manchmal auch Servicegebühren genannt werden, und die normalerweise auf einem Prozentsatz des Umsatzes beruhen.

Die Royaltys an McDonald's aus dem Franchising

McDonald's scheint von allen Franchisenehmern die gleichen Lizenzgebühren in Höhe von fünf Prozent des Umsatzes der Franchisenehmer zu fordern.¹⁸ McDonald's kontrolliert auch routinemäßig die Immobilien seiner Franchise-Restaurants, für welche Franchisenehmer zusätzlich zu den Lizenzen noch Miete zahlen.

In manchen europäischen Ländern fordert McDonald's auch Lizenz-Zahlungen von dessen Unternehmensfilialen - das Unternehmen verlangt also von seinen eigenen Tochterunternehmen im Land Gebühren für das Recht, McDonald's Restaurants zu führen.

In manchen europäischen Ländern fordert McDonald's auch Zahlungen von dessen Unternehmensfilialen, berechnet also seinen eigenen Tochterunternehmen im Land das Recht McDonald's Restaurants zu führen.¹⁹

Im Gegensatz dazu bezahlen Franchisenehmer von McDonald's in den USA nur vier Prozent Gebühren an McDonald's USA, LLC; diese Organisation bezahlt dann eine Lizenzgebühr von nur zwei Prozent an die McDonald's Gruppe für die Nutzung des McDonald's System und der Marke durch die Franchisenehmer und Unternehmensfilialen.²⁰ McDonald's USA, LLC behält die restlichen zwei Prozent des Umsatzes zur Reinvestition auf dem Markt und der wichtigen laufenden Unterstützung und den Serviceleistungen für die Franchisenehmer. Die äquivalenten operativen Tochtergesellschaften pro Land in Europa führen anscheinend die vollen fünf Prozent der Lizenzgebühren im Namen ihrer Franchisenehmer und Unternehmensfilialen an die ausländischen McDonald's Tochtergesellschaften ab, mit größter Wahrscheinlichkeit in Niedrigsteuer-Jurisdiktionen. Sie scheinen keine der Gebühren, die sie von den Franchisenehmern einziehen, zurückzuhalten, um diesen Franchisenehmern mit Serviceleistungen zu helfen.²¹

Falls die zwei-prozentige Lizenzgebühr, die von McDonald's USA, LLC an ein weiteres US-amerikanisches Unternehmen als letztendlicher Besitzer des geistigen Eigentums bezahlt wird, sind für die gesamten vier Prozent Lizenzgebühren in den USA Einkommenssteuern fällig. Aber in Europa untersteht kein Teil der fünf Prozent Royalty der Körperschaftssteuer in dem Land, in dem sie generiert wurde. Wenn sie an eine ausländische Tochtergesellschaft in einer Niedrigsteuer-Jurisdiktion bezahlt wird, wird sie letztendlich zu einem sehr geringen Satz versteuert werden können, oder sogar nirgendwo versteuert.

Diese Begührenzahlen sind ein wichtiger Bestandteil der aggressiven Steueroptimierungsstrategie von McDonald's. McDonald's hat Lizenzgebühren benutzt, um dessen Steuerschulden in Europa wesentlich zu verringern, wodurch der Profit durch die sehr geringen Steuersätze maximiert wird.

Steuerliche Auswirkungen der Lizenzgebühren

Lizenzgebühren werden von transnationalen Unternehmen meistens dazu genutzt, deren Steuerschulden zu verringern. Tochtergesellschaften, die in Hochsteuer-Jurisdiktionen betrieben werden, zahlen ihre Lizenzgebühren an Inhaber von geistigem Eigentum, die in Niedrigsteuer-Jurisdiktionen angesiedelt sind. Diese Lizenzgebühren werden als steuerliche Abschreibungen im Land, in dem das Unternehmen tätig ist, behandelt, wodurch das zu versteuernde Einkommen des Unternehmens dort verringert wird. Die gleichen Lizenzgebühren erhalten möglicherweise eine positivere steuerliche Behandlung im Zielland, wie beispielsweise eine niedrigere Steuerrate. Dies nennt sich Gewinnverschiebung, denn die steuerpflichtigen Gewinne werden von einer Hochsteuer-Jurisdiktion in eine Niedrig- oder Nullsteuer-Jurisdiktionen verschoben.²²

Viele Niedrigsteuer-Jurisdiktionen bieten hohe Steuervergünstigungen für Investitionen in geistiges Eigentum oder Lizenzen an, die von geistigem Eigentum stammen. In Luxemburg reduziert eine steuerliche Besonderheit, die sich "Geistiges Eigentum-Box" nennt, den normalen Steuersatz für das Unternehmen für die meisten Lizenzen von 29,2 Prozent auf 5,8 Prozent des zu versteuernden Einkommens.²³ In der Schweiz liegen die effektiven Körperschaftssteuersätze zwischen null und zwölf Prozent.²⁴ Eine oft benutzte Struktur der transnationalen Unternehmen ist eine Luxemburger Holding mit einer Schweizer Zweigstelle. Mithilfe dieser kombinierten Struktur können Unternehmen die günstigen Steuerbedingungen beider Länder nutzen.²⁵

In vielen Fällen können Unternehmen ihre Steuersätze in Luxemburg oder anderen Ländern noch weiter senken, indem sie Steuerentscheide oder Verrechnungspreiszusagen mit diesen Ländern aushandeln.²⁶ Wie oben bereits erwähnt, werden diese Art geheimer Steuergeschäfte bereits von der Europäischen Kommission als mögliche Verletzungen der europäischen Wettbewerbsregeln untersucht.²⁷

Luxemburger Struktur

In den Jahren 2008 und 2009 machte McDonald's zwei wichtige Änderungen in dessen europäischer Unternehmensstruktur, was zu der aggressiven Optimierung der Steuergeschäfte in Europa führte.

Erstens transferierte McDonald's Ende 2008 sein europäisches geistiges Eigentum und die Franchising-Rechte an McD Europe Franchising Sarl, eine McDonald's Tochtergesellschaft mit Hauptniederlassung in Luxemburg und Zweigstellen in der Schweiz und den USA. Dadurch entstand eine künstliche Struktur mit begrenzter echter wirtschaftlicher Aktivität. Trotz Erhalts von € 833,8 Millionen an Lizenzgebühren im Jahr 2013 hatte das Unternehmen nur 13 Mitarbeiter und gibt keinerlei im Jahresbericht über zusätzliche Investitionen in Forschung und Entwicklung.²⁸

Zweitens verlagerte McDonald's im Juni 2009 seine europäische Hauptniederlassung von London nach Genf nach einer Reihe von Änderungen in der Steuerbehandlung von Lizenzen und geistigem Eigentum in Luxemburg und dem Vereinigten Königreich. Zahlreiche Meldungen in der Presse berichteten, dass dies aus Steuergründen stattfand und Teil eines laufenden Trends sei, auf niedrige Steuersätze zurückzugreifen. McDonald's berichtete durch einen Sprecher, dass der Schritt „uns die Möglichkeit gibt, die strategische Leitung wichtiger internationaler geistiger Rechte auszuführen, einschließlich der Lizenzierung dieser Rechte an McDonald's Franchisenehmer in Europa, aus der Schweiz.“²⁹

Dies scheint ein Teil einer umfassenderen Strategie zu sein, mit der Folge, dass McDonald's Steuerschulden in den USA für ausländische Einnahmen beschränkt werden. McDonald's teilte mit, dass es Rückstellungen von € 12,6 Milliarden an nicht ausgeschütteten Gewinnen hat, die als ständig in Geschäfte außerhalb der USA investiert gelten, für die es keine Steuerschulden angibt.³⁰ McDonald's hat die Zurückführung dieser Milliarden ausländischer Einkommen verschoben, und bezahlt dadurch keine Steuern für dieses Einkommen im Heimatland.³¹

Die Fakten

2009 - 2013

McDonald's Franchising Sarl

- Umsatz : **€3 708 millionen**
- Geschätzte Steuerersparnisse in Europa : **€1 060 millionen**
- In Luxemburg bezahlte Steuern : **€16 millionen**
- Angestellte : **13**

McDonald's vermutete europäische Organisationsstruktur



Auswirkungen auf die Steuerlast/-zahlungen

Seit der Restrukturierung des Betriebs von McDonald's im Jahr 2009 ist McD Europe Franchising Sàrl zu einer der größten Tochtergesellschaften von McDonald's in Europa geworden. In der fünfjährigen Zeitspanne von 2009 bis 2013 wurden mehr als € 3,7 Milliarden an Lizenzgebühren an McD Europe Franchising Sàrl gezahlt.³²

Trotz des Erhalts von Milliarden an Lizenzgebühren seit ihrer Gründung, hat McD Europe Franchising Sàrl und dessen Tochtergesellschaften in den USA und der Schweiz Berichten zufolge im Jahr 2013 insgesamt nur € 3,3 Millionen an Steuern bezahlt. McD Europe Franchising Sàrl berichtete sogar, dass der Anteil der Steuerschulden, die an Luxemburg – das Land ihrer Gründung – zahlbar sind, nur die sehr erstaunlich geringe Summe von €3.235 betrug.³³

Falls McDonald's diese Struktur voll ausnutzt, um Steuerzahlungen in Höhe der gesamten Lizenzgebühren-Summe, die in Luxemburg verdient wurde, zu vermeiden, könnte das verlorene Steuereinkommen für die europäischen Regierungen für die Zeit von 2009 bis 2013 mehr als €1,0 Milliarden betragen.³⁴ Tabelle 1 zeigt die potentiellen Steuern, die McDonald's den europäischen Regierungen hätte zahlen müssen, falls das Unternehmen die Gelder zur Investition in den Gemeinden behalten hätte, in denen das Unternehmen tätig ist, anstatt sie zu Niedrigsteuer-Jurisdiktionen auszuführen.

Tabelle 1: McD Europe Franchising Sàrl Royaltys erhalten, Ertragssteuern und geschätzte europaweite Steuerersparnisse

2009-2013, in Millionen Euro ³⁵

	2009	2010	2011	2012	2013	Kumuliert
Gesamte Royaltys, die McD Europe Franchising Sàrl erhalten hat	587,8	703,4	766,8	816,1	833,8	3.707,9
Geschätzte Steuern, wenn die Royaltys in den europ. Ländern als Gewinn einbehalten worden wären	161,8	193,6	211,1	244,6	229,5	1.060,1
Ertragssteuern	2,8	3,8	3,5	2,6	3,3	16,00

Es muss hier bemerkt werden, dass die von McD Europe Franchising Sàrl erhaltenen Lizenzentnahmen und der dazugehörige Gewinn zwischen 2009 und 2013 wesentlich angestiegen sind, aber die offizielle Ertragssteuer blieb jedes Jahr gering und stabil, was bedeutet, dass der effektive Steuersatz über diese Zeitspanne gefallen ist.³⁶

Für viele europäische Tochtergesellschaften von McDonald's sind aufgrund der vom Unternehmen entschiedenen Strukturwahl und dem Mangel an zu erbringenden detaillierten finanziellen Angaben in vielen europäischen Ländern nur wenige finanzielle Informationen verfügbar.

Deshalb wird die nicht gezahlte Steuerschuld aufgrund der erhältlichen finanziellen Unterlagen geschätzt. Es ist jedoch klar, dass McD Europe Franchising Sàrl nur einen geringen Anteil der Steuern zahlt, die hätten bezahlt werden müssen, wenn die Gelder zur Investition in den Bestandsmärkten von McDonald's zurückbehalten worden wären.

Die gezahlten Steuersätze legen den Rückgriff auf eine spezifische Steuerregelung nahe

Im Jahr 2013 war der effektive Steuersatz von McD Europe Franchising Sàrl auf 1,4 Prozent gefallen.³⁷ Dieser extrem niedrige Satz liegt wesentlich unter dem luxemburgischen Steuerstandard, auch wenn man den großzügigen Steuersatz von 5,8 Prozent für Einkommen aus Lizenzen und geistigem Eigentum berücksichtigt. So wird nahegelegt, dass diese extrem niedrigen Steuersätze mit größter Wahrscheinlichkeit das Ergebnis einer Steuervergünstigung durch Luxemburg sind, die der ähnelt, die Ende 2014 durch ICIJ nach außen gedrungen ist.

Wird dies im Zusammenhang mit der gesamten Lizenzgebühr-Summe gesehen, die das Unternehmen einnimmt, sind die von McD Europe Franchising Sàrl 's veröffentlichten Ertragssteuern sogar noch geringer. Das versteuerbare Einkommen des Unternehmens wird durch einige große Kosten reduziert, die einen Großteil der erhaltenen Lizenzgebühren darstellt. Die Hauptkosten, die das Unternehmen vermeldet, sind Kostenbeteiligungen, Lizenz-Kosten und Verwaltungsgebühren, die hauptsächlich konzerninterner Zahlungsverkehr sind.³⁸ Diese Arten von konzerninternem Zahlungsverkehr fallen im Allgemeinen unter Steuerentscheide oder Verrechnungspreiszusagen.³⁹ Außer den niedrigen und stabilen Steuersätzen können auch die Art und die Höhe dieser Kosten ein weiterer Hinweis auf einen Steuerentscheids oder eine Verrechnungspreiszusage von Luxemburg sein.

Rückforderung unberechtigt gewährter steuerlicher Vorteile seitens der Europäischen Kommission

Europäische Behörden spielen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen Steuerumgehung in ganz Europa. Das Europäische Parlament ist ermächtigt, das Steuerverhalten der Mitgliedsstaaten zu prüfen und um den Eingriff der EU zu bitten, mehr Transparenz und die Befolgung der Wettbewerbsregeln der EU durchzusetzen. Die Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission ist ermächtigt, Angelegenheiten im Zusammenhang mit staatlicher Beihilfe zu untersuchen und zu regeln. Nach dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union gilt jegliche Beihilfe – einschließlich irgendwelcher Subventionen wie Steuerbegünstigungen – die von einem Mitgliedsstaat der EU gewährt wird und den Wettbewerb durch die Bevorzugung bestimmter Unternehmen verfälscht, als Verletzung der Regeln des gemeinsamen Marktes.⁴⁰ Es bestehen bestimmte Ausnahmen zu dieser Regel, die mit allgemeiner wirtschaftlicher Entwicklung, Innovation, Forschung und Entwicklung, sozialen oder Umweltrichtlinien und Aktivitäten des allgemeinen Interesses zu tun haben, wovon keine hier auf diesen bestimmten Fall zutreffen.⁴¹

Wie oben erwähnt, untersucht die Europäische Kommission bereits die Steuerpraktiken bestimmter Länder (einschließlich Luxemburg, Irland, die Niederlande und Belgien) und die Steuerregelungen einiger Unternehmen (wie beispielsweise Apple, FIAT und Amazon).⁴² Die Bemühungen der Europäischen Kommission in dieser Sache sind konkret und wichtig, aber es gibt noch mehr, was getan werden kann, um konkrete Steuerumgehungen in ganz Europa auszuräumen. Falls die Kommission die Entscheidung trifft, dass ein Mitgliedsstaat wettbewerbswidrige staatliche Beihilfe an Unternehmen in Form von geheimen Steuerbegünstigungen zur Verfügung gestellt hat, kann es diesem Mitgliedsstaat die Anordnung erteilen, die Beihilfe mit Zinsen von denjenigen Unternehmen zurückzufordern, die diese Beihilfe erhalten haben. Wenn sich ein Mitgliedsstaat weigert, kann die Kommission den Fall an den Europäischen Gerichtshof verweisen.

Aufgrund des geringen Steuersatzes und dem hohen konzerninternen Zahlungsverkehr von McD Europe Franchising Sàrl ist es wahrscheinlich, dass das Unternehmen ein geheimes Steuerübereinkommen mit Luxemburg ausgearbeitet hat. Deshalb sollte der Fall McDonald's sowohl in den laufenden Untersuchungen durch die Europäische Kommission mit eingeschlossen werden, als auch in der Analyse, die vom Sonderausschuss über besondere Steuerentscheide des Europäischen Parlaments seit dem 12. Februar 2015 ausgeführt wird. Das gäbe der Kommission die Macht festzustellen, ob die mögliche Vereinbarung McD Europe Franchising Sàrl eine Sonderstellung gibt und deshalb als wettbewerbswidrige staatliche Beihilfe angesehen werden soll. Falls dem so wäre, könnte die Kommission Luxemburg möglicherweise anweisen, die Sonderbehandlung von McDonald's zu beenden und die Steuern einzuziehen, die für dieses Einkommen in Luxemburg hätten bezahlt werden sollen.

Unter der vorsichtigen Annahme, dass McD Europe Franchising Sàrl den Steuersatz von 5,8 Prozent der „Geistigen Eigentum-Box“ von Luxemburg bezahlen müsste, könnte die Kommission Luxemburg dazu anordnen, die unbezahlten Steuern in Höhe von bis zu € 194,0 Millionen während der Zeitspanne von 2009 bis 2013 einzuziehen.⁴³ Aufgrund der großzügigen Behandlung der Lizenzgebühren durch Luxemburg ist dies nur ein Bruchteil der Steuern, die das Unternehmen in ganz Europa hätte zahlen müssen, wenn es nicht diese Luxemburger Struktur benutzt hätte.

Nach Ansicht der Europäischen Kommission dienen besondere Steuerregelungen für Geistiges Eigentum dazu, ‚Innovation und Investitionen in neuen Technologien zu stimulieren‘. In letzter Zeit hat die Kommission Anzeichen gesehen, dass solche Regelungen in Wirklichkeit nicht zu einem großen Anteil an zusätzlicher Forschung und Entwicklung führen, und nur hochmobilen Unternehmen nützen. Da McD Europe Franchising Sàrl keine Forschungs- und Entwicklungsinvestitionskosten in den Berichten verzeichnet, ist der Nutzen, den das Unternehmen erhält, auch möglicherweise unter den Regeln zur staatlichen Beihilfe fragwürdig.⁴⁴ Wenn Luxemburg angeordnet würde, die gesamte Summe möglicherweise unbezahlter Steuern zum vollen allgemeinen Körperschaftssteuersatz einzuziehen, könnte die Gesamtsumme für die Zeitspanne von 2009 bis 2013 bis zu € 1.050,3 Millionen betragen.⁴⁵

Tabelle 2: Maximal mögliches steuerpflichtiges Einkommen und Steuerschulden in Luxemburg von McD Europe Franchising Sàrl zwischen 2009-2013, in Millionen Euro⁴⁶

	2009	2010	2011	2012	2013	Kumuliert
Maximal mögliches steuerpflichtiges Einkommen	584,1	664,9	775,4	800,1	819,4	3.643,9
Mögliche Steuerschulden in Luxemburg falls Satz für Geistiges Eigentums-Box zutrifft	30,6	34,2	41,1	43,5	44,6	194,0
Mögliche Steuerschulden in Luxemburg falls allgemeiner Körperschaftssteuersatz zutrifft	167,0	190,1	223,3	230,4	239,4	1.050,3

Rückforderung unberechtigt gewährter steuerlicher Vorteile seitens der EU-Mitgliedstaaten

Abgesehen von den Befugnissen der Europäischen Kommission was staatliche Beihilfe anbetrifft, haben fast alle Länder in Europa allgemeine Steuerumgehungs- und Missbrauchsgesetze zur Bekämpfung der Umgehung der Körperschaftssteuer.⁴⁷ Diese Regeln sind auf aggressive Steuerplanung ausgerichtet, auch wenn die Steuervorteile sich aus Strukturen oder Transaktionen ergeben, die ansonsten legal sind. Die nationalen Steuerbehörden können unter diesen Gesetzen Steuerregelungen untersuchen und somit feststellen, ob eine Struktur oder Transaktion künstlicher Art ist und abgesehen von der Minderung der Steuerschuld eines Unternehmens keinen eigentlichen Zweck erfüllt. Sie können auch untersuchen, ob eine ausländische Tochtergesellschaft in einer ständigen Niederlassung einer versteckten Aktivität nachgeht, die in diesem Land versteuert werden sollte. Falls diese Arrangements nur oder hauptsächlich durch Steuervorteile motiviert sind, können die Behörden sie außer Acht lassen und neue höhere Steuern auf dieser Basis fordern. In vielen Fällen sind die Behörden auch befugt, hohe Strafen zusätzlich zu den unbezahlten Steuern aufzuerlegen.

Tabelle 3: McDonald's systemweiter Umsatz, geschätzte Royaltys, geschätzte Steuerersparnisse und mögliche Höchststrafen, 2009-2013, in Millionen Euro

	Frankreich	Vereinigtes Königreich	Italien	Spanien
2009-2013 Systemweiter Umsatz	€ 21.552,3	£11.067,8	€4.691,3	€4.494,3
2009-2013 Royaltys	€1.077,6 - €1.987,0	£294,2	€237,8	€228,4
2009-2013 Geschätzte Steuerschulden	€386,2 - €713,6	£75,7	€74,7	€68,5
2009-2013 Mögliche Höchststrafen	€308,9 - €570,9	Keine Strafen	€149,3	€102,8

Tabelle 3 zeigt eine Zusammenfassung der Geschäftstätigkeiten von McDonald's in einigen Schlüsselmärkten in denen nationale Steuerbehörden allgemeine Steuerumgehungs- oder Missbrauchsgesetze haben, die dazu benutzt werden könnten, die Steuerschulden von McDonald's zu untersuchen und möglicherweise neuaufzuerlegen falls sich herausstellt, dass McDonald's Schema die zutreffenden Steuergesetze verletzt hat.

Frankreich

Frankreich ist, was systemweite Umsätze anbetrifft, der größte Markt für McDonald's in Europa und unter den gewinnträchtigsten Ländern der Welt für McDonald's. Von 2009 bis 2013 machten McDonald's und dessen Franchisenehmer €21,6 Milliarden Umsatz in Frankreich.⁴⁸ Wie oben bereits erwähnt, leitete die französische Regierung Ende 2013 eine Untersuchung über eine mögliche Steuerumgehung von McDonald's ein.⁴⁹

McDonald's größte Tochtergesellschaft in Bezug auf Umsatz ist McDonald's France SA. Als McDonald's im Jahr 2009 den europäischen Betrieb umstrukturierte, verkaufte McDonald's France einen wesentlichen Anteil des geistigen Eigentums an McD Europe Franchising Sàrl in Luxemburg. Nach der Transaktion nahm die Umsatzrendite von McDonald's France stark ab. Der Einfluss auf den Gewinn von McDonald's France war so signifikant, dass trotz eines Umsatzanstiegs von 37 Prozent zwischen 2008, dem letzten Jahr vor der Umstrukturierung, und 2013, der Gewinn um 14 Prozent während dieser Zeitspanne abnahm. Diese Änderung beruhte auf einem signifikanten Anstieg an Unkosten nach dem Verkauf der geistigen Werte an McD Europe Franchising Sàrl.⁵⁰



Der Einfluss auf den Gewinn von McDonald's France war so signifikant, dass trotz eines Umsatzanstiegs von 37 Prozent zwischen 2008, dem letzten Jahr vor der Umstrukturierung, und 2013, der Gewinn um 14 Prozent während dieser Zeitspanne abnahm

Wie durch diese überhöhten Kosten bereits angedeutet, zahlte das Unternehmen zwischen 2009 und 2013 Offshore-Gebühren, die zwischen mindestens € 1.077,6 Millionen und € 1.987,0 Millionen liegen. Deshalb könnte sich die Summe der nicht bezahlten Steuern von McDonald's zwischen € 386, 2 bis € 713,6 Millionen bewegen.⁵¹ Zusätzlich könnte Frankreich noch zusätzliche Strafen auferlegen, die sich zwischen € 308,9 und € 570,9 Millionen bewegen.⁵²

Italien

Italien war im vergangenen Jahrzehnt einer der wachstumsstärksten Märkte in der EU. McDonald's hat jetzt mehr als 500 Restaurants im Land und verdient mehr als € 1 Milliarde an systemweitem Umsatz im Jahr 2013.⁵³

Development Italy, Inc. von McDonald's, ein Unternehmen, das in den USA eingetragen ist aber über eine Zweigniederlassung in Italien betrieben wird, ist das Haupttochterunternehmen von McDonald's in Italien. Das Unternehmen hat mitgeteilt, dass es während der Spanne von 2011 bis 2013 für Firmen- und Franchiserestaurants Lizenzen im Gegenwert von etwa 5 Prozent des systemweiten Umsatzes bezahlt hat. Also betrogen die gesamten Royalty-Zahlungen von McDonald's Development Italy, Inc. zwischen 2009 und 2013 geschätzt € 237,8 Millionen.⁵⁴

Falls die Lizenzgebühren der McDonald's Zweigniederlassung in Italien in Richtung McD Europe Franchising Sàrl fließen und falls diese Arrangements als Missbrauch unter den allgemeinen Missbrauchsgesetzen eingestuft werden, wie es das Italienische Oberste Ge-



Eine Steuerzahlung für die Summe, die in der Form von Royalties extrahiert wurde, hätte die Steuerschuld von McDonald's Development Italy, Inc. in den Jahren 2011 bis 2013 mehr als verdoppelt

richt 2008 festgelegt hat,⁵⁵ könnte McDonald's bis zu € 74,5 Millionen an nicht gezahlten Steuern für die Zeitspanne von 2009 bis 2013 schulden.⁵⁶ Eine Steuerzahlung für die Summe, die in der Form von Lizenzgebühren extrahiert wurde, hätte die Steuerschuld von McDonald's Development Italy, Inc. in den Jahren 2011 bis 2013 mehr als verdoppelt.⁵⁷ Zusätzlich zur Einziehung der unbezahlten Steuern kann Italien noch Strafen von bis zu 200 Prozent auferlegen. Im Falle McDonald's könnte dies bis zu € 149,3 Millionen an zusätzlichen Strafsummen bedeuten.⁵⁸

Spanien

Seit der Eröffnung des ersten Restaurants vor mehr als dreißig Jahren findet man jetzt über 460 McDonald's Restaurants in Spanien.⁵⁹ Im Jahr 2013 hatten McDonald's und dessen Franchisenehmer € 977,6 Millionen Umsatz systemweit im Land.

McDonald's Sistemas de España, Inc., ein Unternehmen, das in den USA eingetragen ist und über eine Zweigniederlassung in Spanien betrieben wird, ist die Haupttochtergesellschaft von McDonald's in Spanien. Das Unternehmen hat mitgeteilt, dass es für Firmen- und Franchiserestaurants während der Spanne von 2009 bis 2013 jährlich Lizenzen im Gegenwert von etwa 5 Prozent des systemweiten Umsatzes bezahlt hat. Auf der Grundlage dieser Angaben betrugen die Lizenz-Zahlungen von McDonald's Sistemas de España, Inc. während der Zeitspanne von 2009 bis 2013 insgesamt € 228,4 Millionen. Außerdem deutet es darauf hin, dass diese Royalties an McDonald's Corporation gezahlt wurden.⁶⁰

McD Europe Franchising Sàrl gibt allerdings an, dass deren Umsatzerlöse aus den Lizenzen aus den europäischen Märkten stammen und dass es die Rechte besitzt, das McDonald's System in ganz Europa zu nutzen und zu entwickeln.⁶¹ Falls die Lizenzen von Spanien wirklich in Richtung McD Europe Franchising Sàrl fließen und die Steuerbehörden in Spanien feststellen, dass diese Lizenzzahlungen eine Steuerhinterziehung unter der allgemeinen Missbrauchsregel in den Steuergesetzen⁶² darstellt, könnte McDonald's bis zu € 68,5 Millionen unbezahlte Steuern über die vergangenen fünf Jahre schulden.⁶³ Außerdem kann Spanien wegen Unterbezahlung noch Strafen von bis zu 150 Prozent auferlegen, was sich auf € 102,8 Millionen zusätzliche Strafzahlungen belaufen kann, falls festgestellt werden sollte, dass das Luxemburger Unternehmen ein ständiges Unternehmen in Spanien leitet, dass verschleierte Tätigkeiten nachgeht, die versteuert werden sollten.⁶⁴ Im Vergleich dazu hatte McDonald's Sistemas de España 2013 negatives Steuereinkommen und musste deshalb für das Jahr keine Körperschaftssteuern zahlen.⁶⁵

Vereinigtes Königreich

Im Jahr 2013 hatten McDonald's und dessen Franchisenehmer £2.335,5 Millionen Umsatz systemweit im Vereinigten Königreich. Seit der Eröffnung des ersten Restaurants vor mehr als 40 Jahren gibt es jetzt mehr als 1.200 McDonald's Restaurants im Vereinigten Königreich.⁶⁶

McDonald's Restaurants Ltd., das im Vereinigten Königreich angesiedelt ist, ist die Haupttochtergesellschaft von McDonald's dort. Das Unternehmen hat mitgeteilt, dass es zwischen 2009 und 2013 £294,2 Millionen an Franchisegebühren Offshore bezahlt hat.⁶⁷ Wenn diese Franchise-Gebühren den Steuergesetzen im Vereinigten Königreich zum geltenden Steuersatz unterstehen würden, würde McDonald's noch zusätzlich £75,7 Millionen unbezahlte Steuern für die vergangenen fünf Jahre schulden.⁶⁸

Noch markanter ist vielleicht, dass das Vereinigte Königreich wesentlich von der Entscheidung von McDonald's Management betroffen wurde, die europäische Hauptniederlassung des Unternehmens 2009 in die Schweiz zu verlegen. Wie oben bereits aufgeführt, war diese Änderung Teil eines Verhaltensmusters von Unternehmen, die London verließen um nach Genf zu ziehen, angeblich um Zugriff auf niedrigere Steuern zu haben.⁶⁹

Wenn McDonald's die europäische Hauptniederlassung in London beibehalten und für die Lizenzen⁷⁰, die seitdem an McD Europe Franchising Sàrl geflossen sind, stattdessen die Steuern im Vereinigten Königreich bezahlt hätte, dann hätte das Unternehmen eine wesentlich höhere Steuerrate zahlen müssen. Wenn all die Lizenzgebühren, die zwischen 2009 und 2013 an McD Europe Franchising Sàrl geflossen sind, nach den Steuergesetzen des Vereinigten Königreiches versteuert worden wären, würde McDonald's bis zu £818,7 Millionen Steuern schulden.⁷¹

Es ist zwar unwahrscheinlich, dass McDonald's diese Summe an Steuern bezahlt hätte, wenn das Unternehmen die europäische Hauptniederlassung weiterhin in London gelassen hätte. Aber diese Berechnungen zeigen dennoch das potentielle Ausmaß der Entscheidung von McDonald's in die Schweiz umzuziehen, auf die Finanzen eines Landes hatte, das sowohl einer der größten wie auch einer der wichtigsten Märkte und dessen ehemaliges europäisches Heimatquartier ist.

Schlussfolgerungen

McDonald's ist so strukturiert, um Milliarden Euro an Lizenzgebühren aus dem europäischen Betrieb zu ziehen. McDonald's hat eine aggressive und möglicherweise missbräuchliche Optimierung seiner Struktur ausgeführt, von der es scheint, dass sie zur Vermeidung einer signifikanten Steuerschuld geführt hat. Aufgrund der von McD Europe Franchising Sàrl erhaltenen Lizenzgebühren hat diese Struktur die europäischen Regierungen zwischen 2009 und 2013 wahrscheinlich mehr als € 1 Milliarde Steuerverluste gekostet, wenn die geltenden Steuergesetze für Unternehmen auf diese Lizenzen in dem Land angewandt worden wären, wo sie erstanden sind.

Angesichts der Art und der Ernsthaftigkeit der potentiellen Steuerumgehung, die in diesem Bericht identifiziert wurde, sollte die Rechtmäßigkeit des Steuerschemas von McDonald's durch die zuständigen Behörden auf nationaler und europäischer Ebene untersucht werden. Auch wenn es legal sein sollte, so illustriert McDonald's Steuerschema die massiven Steuervergünstigungen und Praktiken, die transnationale Unternehmen nutzen, um ihre Steuern auf außergewöhnlich niedrige Stufen zu verringern.

1. Die Legalität des Steuerschemas von McDonald's sollte hinterfragt werden

McDonald's Steuerschema sollte in die aktuelle Untersuchung der Europäischen Kommission mit eingeschlossen werden, um den Grund des extrem niedrigen Steuersatzes festzustellen und um zu entscheiden, ob das Unternehmen wettbewerbswidrige staatliche Beihilfe erhalten hat. Eine solche Untersuchung wäre der einfachste Weg um festzustellen, ob in Verletzung der Regeln des gemeinsamen Marktes staatliche Beihilfe geleistet wurde. Falls dem so wäre, könnte Luxemburg angewiesen werden, die Gelder einzuziehen.

2. Steuerbehörden in europäischen Ländern sollten das Steuerschema von McDonald's untersuchen

Die Mitgliedsstaaten, die Regeln zur Vermeidung von Steuerumgehung und Missbrauch haben, sollten McDonald's wegen aggressiver Optimierung der Unternehmensstruktur zur Vermeidung von Steuerzahlungen in diesen Ländern untersuchen. Wo festgestellt wird, dass McDonald's die Regeln zur Steuerumgehung verletzt hat, sollten diese Länder McDonald's für die Gesamtsumme der Steuerschulden belangen. Angesichts der Art, Ungeheuerlichkeit und anscheinend absichtlicher Umgehungspraktiken, die in diesem Bericht identifiziert wurden, könnten die Steuerbehörden, die gesetzeswidrige Umgehungspraktiken identifizieren, die Höchststrafen auferlegen, die unter den nationalen Gesetzen erlaubt sind.

3. Europäische Staaten sollten ihre geheimen Steuerregelungen offenlegen

Sämtliche Mitgliedsländer der Europäischen Union sollten sofort ihre geheimen Steuerregelungen mit transnationalen Unternehmen, wie McDonald's, offenlegen. Durch diese Regelungen können Unternehmen jedes Jahr Steuersummen in Höhe von Milliarden von Euro vermeiden. Eine vollständige Offenlegung würde eine offene und öffentliche Debatte über die Angemessenheit der massiven Steuererleichterungen durch diese Arrangements für transnationale Unternehmen ermöglichen, und die Regierungen für ihre Entscheidungen über Besteuerung und staatliche Beihilfe zur Rechenschaft verpflichten. Es wird erwartet, dass das neue Sonderkomitee des Europäischen Parlaments spezifische Maßnahmen über Steuerregelungen entwickeln wird. Insbesondere sollte ein europäisches öffentliches Register für Steuerregelungen erstellt werden.

4. McDonald's sollte die Schlüsselemente seiner Steueroptimierungsstrategie offenlegen

McDonald's sollte sofort seine Bilanzierung in Europa offenlegen. Das Unternehmen sollte die Art rechtfertigen, in der die Belange zur Verringerung von Steuern strukturiert sind, die es in den großen europäischen Märkten zahlt. Insbesondere sollte es die Summe und den Empfänger aller Zahlungen offenlegen, die durch die Tochtergesellschaften in den europäischen Ländern an nahestehende Unternehmen gemacht wurden. Außerdem sollte es auch den Geschäftsgrund für diese Zahlungen identifizieren. Schließlich sollte McDonald's auch alle Steuern offenlegen, die für solche Zahlungen entweder im Ursprungsland oder im Zielland gezahlt wurden.

5. Länderbezogene Berichterstattung sollte gesamtwirtschaftlich Pflicht sein

Wie es das Europäische Parlament bereits fordert, sollte es für alle transnationalen Unternehmen Pflicht sein, wichtige finanzielle Informationen, wie Umsatz, Mitarbeiterzahlen, Vorsteuerergebnisse, Steueraufwand, zahlungswirksame Steuern und öffentliche Beihilfen, die in jedem Land der Geschäftstätigkeit erhalten wurden, offenzulegen. Eine solche Berichterstattung ist notwendig, um den Steuerbehörden bei der Überprüfung komplizierter Fälle zu helfen. Es ist auch kritisch für Gewerkschaften und die Zivilgesellschaft, um die sozialen Implikationen von Unternehmenspraktiken vorauszusehen.

6. Ein öffentliches Register der Unternehmensstrukturen

Wie dieser Bericht zeigt, ist die Transparenz der Unternehmensstruktur von McDonald's nicht ausreichend. Zu Beginn dieses Jahres stimmte der EU Rat überein, im Zusammenhang mit der überarbeiteten Richtlinie zur Geldwäsche nationale öffentliche Register über die endgültigen Eigentümer und Kontrolle von Unternehmen zu erstellen. Dies ist ein weiteres Hilfsmittel, das die Arbeit der Steuerbehörden erleichtern wird, mögliche Fälle von Steuerbetrug oder Steuerhinterziehung zu untersuchen. Es ist extrem wichtig, dass alle EU-Mitgliedsstaaten solche Register erstellen und sie der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Endnoten

- ¹ McDonald's Corporation Website, "Our Story" (Zugriff am 4. Feb 2015) http://www.mcdonalds.com/us/en/our_story.html
- ² Ruth Alexander, "Which is the world's biggest employer?" 19. März 2012 <http://www.bbc.com/news/magazine-17429786>
- ³ McDonald's Europe, "A Quick Snapshot" (Zugriff am 4. Februar 2015) <http://www.mcdpressoffice.eu/aboutus.php>
- ⁴ McDonald's berichtet Umsätze von Franchise-Unternehmen und Unternehmen nach Region im Jahresbericht. McDonald's Corporation, Jahresbericht 2013, Form 10-K, 24. Februar 2014, Seiten 15-16; McDonald's berichtet Einkommen in US Dollar. In allen Fällen in denen Zahlen in US Dollar umgerechnet wurden, wurde die durchschnittliche jährliche Wechselrate benutzt, wie sie von der Steuerbehörde U.S. Internal Revenue Service berichtet wird. Die in diesem Bericht verwendeten EUR/USD Wechselraten waren wie folgt: 2014, 0,784; 2013, 0,783; 2012, 0,809; 2011, 0,748; 2010, 0,785 und 2009, 0,748. IRS Tabellen sind hier erhältlich: <http://www.irs.gov/Individuals/International-Taxpayers/Yearly-Average-Currency-Exchange-Rates> (Zugriff am 4. Feb. 2015)
- ⁵ McDonald's Corporation, Jahresbericht 2013, Form 10-K, 24. Februar 2014, S. 18
- ⁶ ⁶Wie von McDonald's berichtet betrug der systemweite Umsatz in Europa \$21.706 Millionen im Jahr 2008 und \$25.875 Millionen im Jahr 2013. McDonald's Corporation, Jahresbericht 2010, 25. Feb. 2011, Seiten 15-16; und Jahresbericht 2013, 24. Feb 2014, Seiten 15-16
- ⁷ "The euro zone: The world's biggest economic problem" *The Economist*, 25. Okt. 2014 <http://www.economist.com/news/leaders/21627620-deflation-euro-zone-all-too-close-and-extremely-dangerous-worlds-biggest-economic>; Joseph Stiglitz, "Europe's economic madness cannot continue" *The Guardian*, 9. Jan. 2015 <http://www.theguardian.com/business/2015/jan/09/europe-economic-madness-cannot-continue-greece-elections>; und Europäische Kommission, "Unemployment statistics" *Eurostat* (Zugriff am 3. Februar 2015) http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Unemployment_statistics
- ⁸ Ian Traynor, "Austerity pushing Europe into social and economic decline" *The Guardian*, 10. Okt. 2013 <http://www.theguardian.com/world/2013/oct/10/austerity-europe-debt-red-cross>; Paul Krugman, "Europe's Austerity Madness" *The New York Times*, 27. Sept. 2012 <http://www.nytimes.com/2012/09/28/opinion/krugman-europes-austerity-madness.html>
- ⁹ Leslie Wayne, et al., "Leaked Documents Expose Global Companies' Secret Tax Deals in Luxembourg" *The International Consortium of Investigative Journalists*, 5. Nov. 2014 <http://www.icij.org/project/luxembourg-leaks/leaked-documents-expose-global-companies-secret-tax-deals-luxembourg>
- ¹⁰ Europäische Kommission, "Aide d'Etat SA.38375 (2014/C) (ex 2014/NN) (ex 2014/CP) – Luxembourg, Aide présumée en faveur de FFT" 11. Juni 2014 http://ec.europa.eu/competition/state_aid/cases/253203/253203_1582635_49_2.pdf
- ¹¹ James Kanter und Mark Scott, "Amazon's Tax Deal with Luxembourg May Break Rules, E.U. Regulator Says" *The New York Times*, 16. Jan. 2015
- ¹² Europäische Kommission, "State aid: Commission extends information enquiry on tax rulings practice to all Member States" 17. Dez. 2014 http://europa.eu/rapid/press-release_IP-14-2742_en.htm
- ¹³ Emmanuel Paquette, "McDonald's dans le viseur du fisc français pour une évasion de 2,2 milliards d'euros" *L'Express*, 21. Jan. 2014 http://lexpansion.lexpress.fr/entreprise/mcdo-dans-le-viseur-du-fisc-francais-pour-une-evasion-de-2-2-milliards-d-euros_424781.html
- ¹⁴ Gaspard Sebag und Aoife White, "Gibraltar Sees Spanish Bias as EU's Almunia Probes Tax" *Bloomberg*, 1. Okt. 2014 <http://www.bloomberg.com/news/2014-10-01/gibraltar-tax-practices-come-under-eu-scrutiny-amid-apple-probe.html>
- ¹⁵ Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des dritten Quartals von McDonald's deutete CFO Pete Benson an, dass eine Aufstockung der Steuerreserven für 2003-2004, aufgrund einer nachteiligen Entscheidung eines erstinstanzlichen Gerichts in einer ausländischen Steuergerichtsbarkeit, wie auch der Verlauf einer Prüfung in anderen ausländischen Steuergerichtsbarkeiten, die Erträge um etwa \$260 Millionen beeinflusst hatte. "McDonald's (MCD) CEO Don Thompson on Q3 2014 Results - Earnings Call Transcript" 21. Okt. 2014 <http://seekingalpha.com/article/2580575-mcdonalds-mcd-ceo-don-thompson-on-q3-2014-results-earnings-call-transcript?part=single>; siehe Fußnote 4 für die Währungswechsel-Methodologie.

¹⁶ McDonald's Europe, "A Quick Snapshot" (Zugriff am 4. Feb. 2015) <http://www.mcdpressooffice.eu/aboutus.php>

¹⁷ European Franchise Association, "European Code of Ethics for Franchising" (Zugriff am 4. Feb. 2015) <http://www.eff-franchise.com/spip.php?rubrique13>

¹⁸ Als Beispiel siehe McDonald's France SA, "La Franchise McDonald's: Bien Plus Qu'un Simple Contrat", S. 6; und McDonald's Italy Unternehmens Website, "Il Franchising" <http://www.mcdonalds.it/azienda/il-franchising>

¹⁹ Als Beispiel siehe McDonald's Nederland B.V. Jahresbericht 2012, S. 19 zeigt € 3.601.000 als Royaltys bezahlt für McOpCo (Unternehmens-betriebene) Restaurants.

²⁰ McDonald's USA LLC, Franchise Offenlegungsdokument, 1. Mai 2014, S.13

²¹ Die von McDonald's Tochtergesellschaften berichteten Royalty-Zahlungen in Italien, Spanien und den Niederlanden wurden geteilt durch die jährlichen systemweiten Umsatzzahlen für diese Länder zur Schätzung der Royalty-Rate. In jedem Land entsprach die von der Tochtergesellschaft gezahlte Summe etwa fünf Prozent des systemweiten Umsatzes. McDonald's Nederland B.V. Jahresbericht 2012; McDonald's Development Italy, Inc. Jahresabschluss, 2012, S.12; McDonald's Development Italy, Inc., Jahresbericht 2013, S.13; McDonald's Sistemas de España, Inc. Jahresabschluss, 2010, Fußnote 18; McDonald's Sistemas de España, Inc. Jahresabschluss, 2011, 2012, 2013 Fußnote 19. Die gesamten systemweiten Umsatzzahlen stammen aus Euromonitor International, Passport, Marktanteile pro Marke (nach globalem Markennamen), historisch, Foodservice Value RSP, außer wo anders vermerkt.

²² Jane G. Gravelle, "Tax Havens: International Tax Avoidance and Evasion," Congressional Research Service, 23. Januar 2009, Seiten 9-10 <http://www.fas.org/sgp/crs/misc/R40623.pdf>

²³ Peter R. Merrill, James R. Shanahan Jr., et al., "Is It Time for the United States to Consider the Patent Box?" Tax Analysis, 2012. http://www.pwc.com/en_US/us/washington-national-tax/assets/Merrill0326.pdf, S. 1667

²⁴ W. Wesley Hill and J. Sims Rhyne III, "Opening Pandora's Patent Box," IDEA The Intellectual Property Law Review, Vol 53 Number 3, <http://law.unh.edu/assets/images/uploads/publications/idea-vol53-no3-hill-rhyne.pdf>, S. 391, Rn. 159

²⁵ Simon Bowers, "Luxembourg tax files: how Juncker's duchy accommodated Skype and the Koch empire" *The Guardian*, 10. Dez. 2014 <http://www.theguardian.com/business/2014/dec/09/-sp-luxembourg-tax-files-how-junckers-duchy-accommodated-skype-and-the-koch-empire>

²⁶ Leslie Wayne, et al., "Leaked Documents Expose Global Companies' Secret Tax Deals in Luxembourg"

²⁷ European Commission, "Aide d'Etat SA.38375 (2014/C) (ex 2014/NN) (ex 2014/CP) – Luxembourg, Aide présumée en faveur de FFT"

²⁸ McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschlüsse 2013, Gewinn- und Verlustrechnung, Rn. 1, S. 11 ; und Rn. 10, S. 15

²⁹ Dow Jones, "McDonald's European HQ moving from London to Geneva," *Chicago Tribune*, 11. Juli 2009. http://articles.chicagotribune.com/2009-07-13/news/0907120670_1_move-london-kraft-foods; Julia Kollwe, "McDonald's to move European head office to Switzerland," *Guardian*, 13. Juli 2009. <http://www.theguardian.com/business/2009/jul/13/mcdonalds-headquarters-move-geneva>

³⁰ McDonald's Corporation, Jahresbericht 2013, Form 10-K, 24. Feb. 2014, S. 23

³¹ Jesse Drucker, "Dodging Repatriation Tax Lets U.S. Companies Bring Home Cash," 29. Dez. 2010 <http://www.bloomberg.com/news/articles/2010-12-29/dodging-repatriation-tax-lets-u-s-companies-bring-home-cash>

³² Kumulierter Nettoumsatz für McD Europe Franchising Sàrl in Euro für die Spanne von 2009-2013. McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschlüsse 2010-2013, Gewinn- und Verlustrechnung

³³ McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschluss 2013, Gewinn- und Verlustrechnung; Rn. 13, S. 15

³⁴ Die Gesamtsumme der Steuerersparnisse in allen Betreiberländern von McDonald's durch den Einsatz von McD Europe Franchising Sàrl wurde geschätzt indem der Jahresumsatz von McD Europe Franchising Sàrl mit der gewichteten durchschnittlichen Steuerrate für Europa von 28,6 Prozent multipliziert wurde. Dieser gewichtete Durchschnitt wurde durch McDonald's systemweiten Umsatz in zehn Märkten gewichtet: Frankreich, Deutschland, das Vereinigte Königreich, Italien, Spanien, die Niederlande, Schweden, Österreich, Polen und Dänemark. Dies sind die zehn größten McDonald's Märkte in der Europäischen Union, und stellen fast 80 Prozent des systemweiten Umsatzes für 2013 in Europa dar. Alle einheitlichen Steuersätze für diesen Bericht hatten als Quelle KPMG, "Corporate tax rates table" (Zugriff 6. Feb. 2015) <http://www.kpmg.com/global/en/services/tax/tax-tools-and-resources/pages/corporate-tax-rates-table.aspx>, außer wo anders vermerkt.

35 McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschlüsse 2010-2013, Gewinn- und Verlustrechnung; siehe Fußnote 34 für Steuermethodologie.

36 McD Europe Franchising Sàrl's Effektivsteuerrate wurde berechnet indem die in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelistete Einkommensteuer durch den Vorsteuergewinn geteilt wurde. McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschlüsse 2010-2013, Gewinn- und Verlustrechnung

37 McD Europe Franchising Sàrl's Vorsteuergewinn wurde berechnet indem die Steuerkosten zu Gewinn für das Finanzjahr addiert wurden. McD Europe Franchising Sàrl's Effektivsteuerrate wurde berechnet indem die in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelistete Einkommensteuer durch den Vorsteuergewinn geteilt wurde. McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschlüsse 2010-2013, Gewinn- und Verlustrechnung

38 McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschluss 2013, Rn. 9, S.15

39 Price Waterhouse Coopers, "Transfer pricing: Advance pricing agreements", (Zugriff am 12. Feb 2015) <http://www.pwc.com/gx/en/tax/transfer-pricing/advance-pricing-agreements.jhtml>

40 Treaty on the Functioning of the European Union, Article 107(1), <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:12012E/TXT>

41 European Commission, "State Aid Overview" (Zugriff am 13. Feb. 2015) http://ec.europa.eu/competition/state_aid/overview/index_en.html; Treaty on the Functioning of the European Union, Article 107(1), <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:12012E/TXT>

42 European Commission, "State aid: Commission investigates transfer pricing arrangements on corporate taxation of Apple (Ireland) Starbucks (Netherlands) and Fiat Finance and Trade (Luxembourg)" 11. Juni 2014 http://europa.eu/rapid/press-release_IP-14-663_en.htm; Documento1 European Commission, "State aid SA.38944 (2014/C) – Luxembourg Alleged aid to Amazon by way of a tax ruling " 7. Okt. 2014 http://ec.europa.eu/competition/state_aid/cases/253203/253203_1582635_49_2.pdf; European Commission, "State aid: Commission opens in-depth investigation into the Belgian excess profit ruling system" 3. Feb. 2015, http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-4080_en.htm

43 Geschätzt indem McD Europe Franchising Sàrl's Vorsteuergewinn, 'sonstige externe Aufwendungen' und Abschreibungskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum für 2009-2013 addiert wurden, und diese Zahl wurde dann mit der Luxemburger Geistiges Eigentums-Box Steuerrate von 5,8 Prozent multipliziert. Dies ist die Höchstsumme die möglicherweise geschuldet wird; die eigentliche Summe könnte geringer sein. Die Beschreibung 'sonstige externe Aufwendungen' besteht aus Aufwendungen für Kostenbeteiligung, Royalty-Kosten und Management-Gebühren. Die Abzugsfähigkeit solcher Kostenbeteiligungen ist oft das Thema von Steuerentscheiden oder Verrechnungspreiszusagen. Es wird angenommen, dass eine Untersuchung zeigen wird, dass viele Kosten von McD Europe Franchising Sàrl, vor allem die Royalty- und Kostenbeteiligungs-Arrangements nicht steuerlich absetzbar sind. Es ist wahrscheinlich, dass manche Kosten weiterhin steuerlich absetzbar sind, und die letztendliche Summe der Steuerforderungen geringer wäre.

McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschlüsse 2010-2013, Gewinn- und Verlustrechnung; Quelle der Geistiges Eigentums-Box Rate von Peter R. Merrill, James R. Shanahan Jr., et al., "Is It Time for the United States to Consider the Patent Box?", S. 1667

44 European Commission, "State aid: Commission orders Luxembourg to deliver information on tax practices" 24. März 2014 http://europa.eu/rapid/press-release_IP-14-309_en.htm

45 Geschätzt indem McD Europe Franchising Sàrl's Vorsteuergewinn, 'sonstige externe Aufwendungen' und Abschreibungskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum für 2009-2013 addiert wurden, und diese Zahl wurde dann mit der vollen Körperschaftssteuer in Luxemburg multipliziert. Die Steuerrate für Luxemburg unterschied sich ein wenig für jedes Jahr der Zeitspanne.

46 McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschlüsse 2010-2013, Gewinn- und Verlustrechnung; Siehe Fußnote 43 für die benutzte Methodologie zur Berechnung der geschätzten Steuern unter der vollen Körperschaftssteuerrate

47 European Commission, Directorate-General Taxation and Customs Union, Platform for Tax Good Governance, "Discussion paper on General Anti-Abuse Rules (GAAR)" Treffen vom 19. Dez. 2014 http://ec.europa.eu/taxation_customs/resources/documents/taxation/gen_info/good_governance_matters/platform/meeting_20141219/discussion_paper_gaar.pdf

48 Lucy Fancourt, Bredesen Lewis and Nicholas Majka, "Born in the USA, Made in France: How McDonald's
Succeeds in the Land of Michelin Stars" *Knowledge@Wharton*, 3. Jan. 2012, <http://knowledge.wharton.upenn.edu/article/born-in-the-usa-made-in-france-how-mcdonalds-succeeds-in-the-land-of-michelin-stars/>

49 Emmanuel Paquette, "McDonald's dans le viseur du fisc français pour une évasion de 2,2 milliards d'euros"

50 McDonald's France berichtete Nettoumsatzerlöse von € 637,2 Millionen und einen Gewinn von € 310,2
Millionen im Jahr 2008. Im Jahr 2013 berichtete McDonald's France Nettoumsatzerlöse von € 875,4 Millionen
und einen Gewinn von € 265,6 Millionen. Die Gewinnspanne von McDonald's France wurde berechnet indem
die Gewinn (Verlust) Summe für jedes Jahr durch den Nettoumsatzerlös dieses Jahres geteilt wurde. Durch den
Aufbau der Luxemburg Struktur verkaufte McDonald's France einen wesentlichen Anteil Geistigen Eigentums
an McD Europe Franchising Sàrl. In Anschluss an diese Transaktion berichtete der Jahresabschluss von
McDonald's France SA einen signifikanten Anstieg an Unkosten. Die Kategorie der Unkosten, die am meisten
als Prozentsatz des Umsatzes für McDonald's France angestiegen war, ist 'sonstige Aufwendungen'. Der
kumulierte Betrag aus 'sonstige Aufwendungen' zwischen 2009 und 2013 gilt als die höchst mögliche Summe
für Royalty-Zahlungen Offshore. Ohne weitere Angaben kann die genaue Summe nicht bestimmt werden, und
die eigentliche Summe kann geringer als die Gesamtsumme der 'sonstigen Aufwendungen' sein. McDonald's
France SA, Jahresabschlüsse, 2008-2013, Compte de Résultat

51 Siehe Fußnote 50 für die Methodologie zur Berechnung der maximalen potentiellen Royalty-Summen. Falls
McDonald's France nur die 5 Prozent Royalty-Summe bezahlt wie in anderen Märkten, wird die Gesamtsumme
der Royalties auf €1.077,6 Millionen geschätzt. Dieses Resultat wurde erreicht indem die systemweiten
kumulierten Umsatzzahlen, wie in Euromonitor berichtet, mit fünf Prozent multipliziert wurden. Die 'sonstigen
Aufwendungen' und Mindest-Royalties für 2009-2013 wurden mit der vollen Körperschaftssteuerrate in
Frankreich für jedes Jahr berechnet, inklusive soziale und temporäre Lasten: 2013, 38,00 Prozent; 2012,
36,10 Prozent; 2011, 36,10 Prozent; 2010, 34,43 Prozent; und 2009, 34,43 Prozent. Eversheds LLP, "Significant
recent changes in tax law: France" 28. Feb. 2014 http://www.eversheds.com/global/en/what/articles/index.page?ArticleID=en/Tax_planning_and_consultancy/Significant_recent_changes_in_tax_law_France

52 Die geschätzte Steuerlast wurde mit der Höchststrafe von 80 Prozent, die in Frankreich erlaubt ist,
multipliziert. Quelle der Straftrate aus Ernst and Young, "GAAR Rising: Mapping tax Enforcement's evolution"
Feb. 2013 S.47 [http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/GAA_rising/\\$FILE/GAAR_rising_1%20Feb_2013.pdf](http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/GAA_rising/$FILE/GAAR_rising_1%20Feb_2013.pdf)

53 McDonald's Corporation Website, "Our Story" (Zugriff am 4. Feb. 2015)
http://www.mcdonalds.com/us/en/our_story.html

54 McDonald's Development Italy, Inc. berichtet Royalty-Zahlungen in den Jahresabschlüssen von 2012 und
2013 für die Jahre 2011, 2012 und 2013. Für 2009 und 2010 wurden die Royalty-Zahlungen geschätzt indem
die systemweiten Umsätze von Euromonitor mit einer Royalty-Zahl von fünf Prozent multipliziert wurden.
McDonald's Development Italy, Inc. Jahresabschluss, 2012, S.12; McDonald's Development Italy, Inc.,
Jahresbericht 2013, S.13

55 Italienischer Oberster Gerichtshof - Entscheidung N. 30055 vom 23. Dezember 2008 gemäß Ernst & Young,
"GAAR rising: Mapping tax enforcement's evolution," Februar 2013, Seiten 56-57

56 Die Gesamtsumme der Royalty-Zahlungen für 2009-2013 wurden multipliziert mit dem normalen
Körperschaftssteuersatz für Italien von 31,4 Prozent. Dies schließt sowohl nationale wie auch regionale
Steuern ein.

57 McDonald's Development Italy, Inc., Jahresabschluss 2013

58 Die geschätzte Steuerlast wurde mit der Höchststrafe von 200 Prozent, die in Italien erlaubt ist, multipliziert.
Quelle der Straftrate Price Waterhouse Coopers, "Italy Corporate- Tax Administration," 1. Juni 2014 <http://taxsummaries.pwc.com/uk/taxsummaries/wwts.nsf/ID/JDCN-89HSQM>

59 McDonald's Europe, "A Quick Snapshot" (Zugriff am 4. Feb 2015) <http://www.mcdpressoffice.eu/aboutus.php>

60 McDonald's Sistemas de España, Inc. berichtet Royalty-Zahlungen in den Abschlüssen für die Jahre 2009-
2012. Diese Royalty-Zahlungen durch die systemweiten Umsätze, wie von Euromonitor veröffentlicht,
geteilt, um die Royalty-Rate zu schätzen. McDonald's Sistemas de España, Inc. Jahresabschluss, 2010, Rn. 18;
Jahresabschlüsse, 2011, 2012, Rn. 19; und Jahresabschluss 2013, Rn. 19, Rn. 25.1

61 McD Europe Franchising Sàrl, Jahresabschluss 2013, Rn. 1, Rn. 11

- ⁶² Clifford Chance, "Tackling tax avoidance: a comparative study of general anti-abuse rules across Europe" (Juni 2013) http://www.cliffordchance.com/briefings/2013/06/tackling_tax_avoidancecomparativestudy.html Seiten 15-16; Article 15-16, Ley 58/2003, de 17 de diciembre, General Tributaria http://noticias.juridicas.com/base_datos/Fiscal/l58-2003.t1.html#a15
- ⁶³ Die Gesamtsumme der Royalty-Zahlungen für 2009-2013 wurden multipliziert mit dem normalen Körperschaftssteuersatz für Spanien von 30 Prozent.
- ⁶⁴ Die geschätzte Steuerlast wurde mit der Höchststrafe von 150 Prozent, die in Spanien erlaubt ist, multipliziert. Quelle der Strafrate Deloitte International Tax, "Spain highlights 2014" (Zugriff am 8. Jan. 2015) <http://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/global/Documents/Tax/dttl-tax-spainhighlights-2014.pdf>
- ⁶⁵ McDonald's Sistemas de España, Inc. Jahresabschluss, 2013, Cuenta de Pérdidas y Ganancias Normal
- ⁶⁶ McDonald's Europe, "A Quick Snapshot" (Zugriff am 4. Feb. 2015) <http://www.mcdpressoffice.eu/aboutus.php>
- ⁶⁷ McDonald's Restaurants Ltd. Jahresabschlüsse, 2009-2013, Gewinn- und Verlustrechnung
- ⁶⁸ Die Gesamtzahlungen der Franchise-Rechte für 2009-2013 wurden multipliziert mit dem normalen Körperschaftssteuersatz für das Vereinigte Königreich pro Jahr: 28 Prozent für 2009, 28 Prozent für 2010, 26,5 Prozent für 2011, 24,5 Prozent für 2012, und 23,25 Prozent für 2013.
- ⁶⁹ Julia Kollwe, "McDonald's to move European head office to Switzerland." Insbesondere kam diese Verlegung sofort danach und war wahrscheinlich durch Entwicklungen im Steuergesetz des Vereinigten Königreiches motiviert unter denen bestimmte Einkommen von ausländischen Unternehmen, die unter der Kontrolle von U.K. Unternehmen sind, den Steuergesetzen des Vereinigten Königreiches unterstehen, Siehe Blundell, Rosemary. "UK: Controlled Foreign Companies." *Mondaq*, 21. Juli 2009. Zugriff am 5. Feb. bei <http://www.mondaq.com/x/82882/Corporate+Tax/Controlled+Foreign+Companies>
- ⁷⁰ Dies scheint die Absicht der Gesetzgebung über Beherrschte Ausländische Gesellschaften zu sein, das im Vereinigten Königreich verabschiedet wurde. Siehe Blundell, Rosemary. "UK: Controlled Foreign Companies." *Mondaq*, 21. Juli 2009. Zugriff am 5. Feb. 2015
- ⁷¹ Siehe Fußnote 4 für die Wechselraten-Methodologie. Der von McD Europe Franchising Sàrl berichtete Umsatz wurde mit dem normalen Körperschaftssteuersatz im Vereinigten Königreich pro Jahr multipliziert. Siehe Fußnote 68 für die jährlichen Steuersätze.



Steuerungsumgehung auf der Speisekarte von McDonald's